

Kartoffelernte in Soest: Stoppeln - erlaubt oder verwerflich?

In Soest beginnt die Kartoffelernte, doch viele sammeln unerlaubt die übrig gebliebenen Knollen – ein Aufruf zur Zustimmung.

In der Soester Börde hat die Kartoffelernte begonnen, doch nicht alle Anwohner respektieren die Grenzen, die den Landwirten wichtig sind. Während die Erntemaschinen über die Felder brausen, fallen kleinere Kartoffeln oft aus dem Raster – und das Sammeln dieser verbliebenen Knollen ist ein heikles Thema. Immer mehr Menschen greifen zu, was nicht zuletzt die Landwirte verärgert.

Traditionell wird dieses Verhalten als „Stoppeln“ bezeichnet. Ursprünglich war es eine gängige Praxis, die nach den Kriegsjahren entstand, als viele Menschen den Bauern halfen und sich mit verbleibenden Erntefrüchten für ihre Mühe bedanken konnten. Heutzutage ist diese freundliche Geste allerdings mit rechtlichen Fragen verbunden und fordert mehr Sensibilität.

Erlaubnis einholen ist unerlässlich

Burkhard Schröder, der Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Soest, betont, dass die Erlaubnis des Landwirts vor dem Einsammeln unbedingt eingeholt werden sollte. „Es gehört zum guten Ton, sich vorher mit dem Bauern abzusprechen“, erklärt er. Dies ist besonders wichtig, da die Felder als Eigentum der landwirtschaftlichen Betriebe gelten und jegliches unbefugtes Einsammeln rechtlich als Diebstahl

eingeorndet werden kann.

Landwirt Wilhelm-Hartwig Schenkel, der seit mehr als 50 Jahren in dieser Region Kartoffeln anbaut, hat die Situation ebenfalls beobachtet. Er äußert sich kritisch zu den Sammlern, die oft ohne Rücksprache auf seine Felder kommen. „Viele haben den Anstand verloren. Das ist unser Eigentum, auf dem wir für die Bevölkerung Nahrung produzieren“, so Schenkel, der auf die Bedeutung von Respekt und Kommunikation hinweist.

Das Einsammeln von Kartoffeln wird erleichtert, weil diese oftmals zunächst zum Trocknen auf dem Feld liegen bleiben. Schenkel berichtet, dass die Sammler meist kurz nach dem Einsatz der Maschinen herkommen, um die Reste aufzusammeln. Es ist ein klarer Fall von Unachtsamkeit gegenüber den Eigentümern und deren Anbaupräferenzen.

„Sobald wir mit den Maschinen vom Feld gehen, kommen die ersten, um die Kartoffeln zu sammeln“, so der Landwirt, der plant, künftig Schilder aufzustellen, um auf die Betretungseinschränkungen hinzuweisen. Er appelliert an die Menschen, das Sammeln nur nach vorheriger Absprache zu tätigen.

Verschiedene Ansichten zum Stoppeln

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at